



Blick von der Augustusbrücke



Königsufer und Neustädter Markt

Mit dem Projekt bietet sich heute für Dresden die doppelte Chance, einerseits die barocke Stadlanlage des Neustädter Marktes zu reaktivieren und andererseits die Elbufer mit ihren signifikanten Bürgerhäusern und der vorgelagerten Terrasse wieder zu gewinnen. Um der gesamtstädtischen Bedeutung des Ortes zu entsprechen und zugleich den Anforderungen der heutigen Verkehrsproblematik langfristig gerecht zu werden, schlagen wir eine 2-phasige Entwicklung vor.

Phase I: Ohne Veränderungen an der Großen Meissner Straße mit ihrer derzeit ca. 35 m Breite bietet die heutige Situation bereits Möglichkeiten zur Wiedergewinnung des Stadtraumes. In diesem Sinne schlagen wir die bestehende südliche Straßenbegrenzung als Raumkante für einen neuen Block zwischen Elbufer und Markt vor. Durch die parallele Verschiebung der historischen Blockfigur nach Süden kann hier ein Block aus individuellen Häusern entstehen, der die ursprüngliche Anlage typologisch neu interpretiert und die südliche Baugrenze nur unwesentlich verschiebt. Zusammen mit dem nach Westen verlängerten Königsufer und der vorgelagerten Terrassenanlage mit kleineren Pavillonbauten und dem rekonstruierten Narrenhäusl entsteht ein ebenso städtischer wie landschaftlicher Stadtraum an der Elbe. So wird auch das Blockhaus wieder als Teil der Torstation zwischen Elbraum und Neustädter Markt verstanden. Narrenhäusl und neue Kunsthalle gegenüber dem Blockhaus unterstützen diese Torwirkung zusätzlich.

Die westlich des Blockhauses gelegenen kleineren Bürgerhäuser wollen wir kritisch rekonstruieren, um ihre räumliche Wirkung auf den Platzraum zurück zu gewinnen. Zur Elbe schlagen wir hingegen eine Hof-Typologie vor, die für heutige Programme und die attraktive Lage an den Elbauen besser geeignet erscheint. Der Hotelvorplatz bietet sich selbstverständlich für eine Erweiterung und Verstärkung des Hotels an.

Im Umfeld des weitgehend zerstörten Jägerhofes halten wir die behutsame Annäherung an den historischen Stadtgrundriss für sinnvoll.

Phase II: Obwohl durch die neuen Bauten südlich der Straße die Platzkanten neu geschaffen werden können, bleibt das Problem der Maßstäblichkeit des Neustädter Marktes. Daher schlagen wir in einer 2.Phase vor, die Große Meissner Straße resp. Köpckestraße auf eine Breite von ca. 25 m zurückzubauen. So schaffen wir aus-reichend Raum für eine Teilrekonstruktion des barocken Platzraumes unter Einbezug der Bauten aus den 1970-er Jahren. Die beiden Brunnen würden dann als Bindeglieder zwischen den Neu- und Bestandsbauten fungieren.

In der Summe gelingt der Eintrag in eine stadtmorphologische Neufassung, in der die bestehenden und die verlorenen Schichten überlagert und integriert werden. Auch wird der einzigartige räumliche Zusammenhang der Dresdener Neustadt mit der historischen Stadt über die Augustusbrücke wieder erlebbar.



Stadtplan - 1:1000



Königsufer - 1:500



Blick vom Neustädter Markt